



ll
ll

Postanschrift: Landkreis Hildesheim, 31132 Hildesheim

CDU/FDP-Gruppe
im Kreistag des Landkreises Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim

Der Landrat

bearbeitende Dienststelle

Fachdienst Schule

Diensträume Hildesheim

Bischof-Janssen-Str. 31

Auskunft erteilt

Herr Brinkmann

Vermittlung
(0 51 21) 309 - 0

Durchwahl
(0 51 21) 309 - 5141

Fax-Durchwahl

(0 51 21) 309 - 5139

e-mail karl-heinz.brinkmann@landkreishildesheim.de

Zimmer-Nr.

E5/514

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
(301) Br-Wi

Datum
08.08.2016

Anfrage gem. § 18 Geschäftsordnung; Doppelte Bildungsstrukturen?

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 01.07.2016 haben Sie folgende Anfrage gem. § 18 der Geschäftsordnung gestellt:

„Sehr geehrter Herr Landrat Wegner,

in den Zeitungen wurde kürzlich berichtet, dass der Landkreis Hildesheim eine Initiative gestartet hat, um mit Unterstützung der Volkshochschule und der Transferagentur Niedersachsen die Bildungsangebote noch mehr zu verzahnen und für die Bevölkerung besser zugänglich zu machen. Dagegen ist prinzipiell nichts einzuwenden, wenn es nicht schon seit letztem Jahr im Rahmen der schulischen Qualitätsentwicklung die durch das Kultusministerium eingerichteten „Bildungsregionen in Niedersachsen“ geben würde.

Eine solche Bildungsregion besteht für die Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden, Peine und Hildesheim. Das Kompetenzzentrum für diesen Verbund ist sogar in Hildesheim angesiedelt. Hierdurch soll nach Auskunft des Ministeriums möglichst vielen Menschen durch ein abgestimmtes Bildungsangebot der verschiedenen relevanten Institutionen und Akteure die größtmögliche Unterstützung in der Entwicklung einer gelingenden Bildungsbiografie geboten werden. Der Informationsfluss zwischen den beteiligten Bildungsakteuren wird gesichert. Das regionale Bildungsnetzwerk wird auf- bzw. weiter ausgebaut, damit vorhandene Strukturen und Ressourcen optimal genutzt und Synergien hergestellt werden.

Die Gruppe CDU/FDP fragt in diesem Zusammenhang:
Welche Vorteile sollen zwei parallele Netzwerke bringen, außer dass weitere kostenträchtige Doppelstrukturen zu befürchten sind?“

Allgemeine Sprechzeiten

Montag 8.30 Uhr - 15.00 Uhr

Dienstag und Freitag

8.30 Uhr - 12.30 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung bis 18.00 Uhr

Kontakt über

Fax Hildesheim

0 51 21 / 309 - 2000

Fax Alfeld

0 51 81 / 704 - 8008

www.landkreishildesheim.de

Konten

Sparkasse Hildesheim

BLZ 259 501 30 Konto 16 14

SWIFT-BIC: NOLADE21HIK

IBAN: DE08 2595 0130 0000 0016 14

Postbank Hannover

BLZ 250 100 30 Konto 76 45 302

SWIFT-BIC: PBNKDEFF

IBAN: DE24 2501 0030 0007 6453 02

G:\DATEN\Dez3\FD301\FDL301\anfrage cdu doppelte bildungsstrukturen.docx

Ich bitte zunächst um Nachsicht, dass die Anfrage urlaubsbedingt erst jetzt beantwortet werden kann.

Die Anfrage vom 01.07.2016 stellt auf eine von mehreren Tageszeitungen aufgegriffene Presseinformation ab, wonach der Landkreis mit Unterstützung der Volkshochschule und der Transferagentur Niedersachsen die vorhandenen Bildungsangebote noch besser verzahnen und für die Bevölkerung besser zugänglich machen will.

Um deutlich zu machen, dass hier keine zusätzlichen Netzwerke und kostenträchtige Doppelstrukturen entstehen, sollen zunächst Begrifflichkeiten erläutert und anschließend dargestellt werden, welche Rolle insbesondere die Volkshochschule in der Bildungsregion bereits spielt und künftig noch intensiver spielen wird und auf welche Weise die über Bundesmittel finanzierte Transferagentur Niedersachsen Unterstützung bei der Fortentwicklung der Bildungsregion Hildesheim („KomBi-Landschaft-Hildesheim“) bieten kann, übrigens ohne Kosten für den Landkreis.

Die Bildungsregion ist ein wichtiger Bestandteil der „kommunalen Bildungslandschaft“, die sich vornehmlich auf die Abstimmung von Bildungsangeboten mit Akteuren der Region bezieht. In Bildungsregionen arbeiten Land und Kommunen inhaltlich auf Augenhöhe eng zusammen, die bestehenden Zuständigkeiten, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsbefugnisse bleiben dabei erhalten. Bildungsregionen in Niedersachsen verfolgen das Ziel, durch ein abgestimmtes Bildungsangebot möglichst viele Menschen bestmöglich bei der Entwicklung einer erfolgreichen Bildungsbiografie zu unterstützen. Dabei sollen sich alle Bildungsakteure vernetzen und die spezifischen Potenziale die Region fördern und mögliche Schwächen beheben. Der Landkreis Hildesheim nimmt seit 01.08.2015 an dem Landesprogramm der Bildungsregionen teil.

Die „kommunale Bildungslandschaft (KomBi)“ arbeitet übergreifender, indem sie Bildungsinformationen und –angebote mit Wirtschaftsinformationen -und bedarfen verzahnt. Das Konzipieren gelingender Kommunikations- und Interaktionsflüsse stellt dabei eine wichtige Aufgabe dar. Dies soll durch ein datenbasiertes Monitoring und gezieltes Management implementiert werden.

Zur Entwicklung der KomBi-Landschaft verweise ich zunächst auf die im Kreistagsinformationssystem nachzulesende Vorlage-Nr. 636/XVII vom 06.05.2014, mit der dem Schul- und Kulturausschuss in der Sitzung vom 22.05.2014 die „Kommunale Bildungslandschaft im Landkreis Hildesheim“ erstmals vorgestellt worden ist.

Der Ausschuss hat in dieser Sitzung die Einrichtung der „Kommunalen Bildungslandschaft“ begrüßt und die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit der Stadt Hildesheim und der Volkshochschule Hildesheim konkrete Umsetzungsschritte zu erarbeiten.

Als Folge hat der Landkreis Hildesheim auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes des MK für Bildungsregionen in Niedersachsen beim Land die Abordnung einer Lehrkraft als Bildungskordinator beantragt und im Juni 2015 den auf dem Rahmenkonzept basierenden Kooperationsvertrag über die Errichtung bzw. Weiterentwicklung der Bildungsregion Hildesheim („KomBi-Landschaft-Hildesheim“) mit dem Land Niedersachsen, vertreten durch MK abgeschlossen, wonach die Kooperation am 01.08.2015 begonnen hat. Hierzu verweise ich auf die im Schul- und Kulturausschuss am 07.05.2015 beschlossene Vorlage-Nr. 860/XVII und die Anlagen dazu, insbesondere auf den Text des Kooperationsvertrages. Unter Ziff. 3 des Vertrages sind die Leistungen der Kooperationspartner beschrieben.

Danach unterstützt das Land die Kommune und beteiligt sich an der Entwicklung und Gestaltung einer Bildungsregion u.a. durch die Abordnung einer Lehrkraft als Bildungskordinator vor Ort. Dessen Aufgabe ist es u.a. schulische Erfahrungen in die Arbeit der Bildungsregion einzubringen. Seit dem 01.02.2016 ist Herr Kirchhausen Monteiro als Bildungskordinator zur Hälfte seiner Regelstundenzahl an den Landkreis Hildesheim abgeordnet.

Der Landkreis Hildesheim hat sich im Rahmen des Kooperationsvertrages verpflichtet, eine Steuerungsgruppe als strategisch koordinierendes Gremium der Bildungsregion einzurichten. Außerdem hat sich der Landkreis Hildesheim verpflichtet, bei der Volkshochschule Hildesheim eine regionale Geschäftsstelle (KomBi-Leitzentrale) einzurichten und die Arbeitsfähigkeit mit der entsprechenden personellen und sächlichen Ausstattung sicher zu stellen.

Das koordinierende Gremium (Lenkungsgruppe genannt) ist zwischenzeitlich eingerichtet, die Geschäftsstelle befindet sich im Aufbau.

Aufgabe der KomBi-Leitzentrale wird eine noch engere Vernetzung und Abstimmung aller Akteure sein, die für Bildung auf kommunaler Ebene Verantwortung tragen. Hierbei wird natürlich auf das schon bestehende Netzwerk aufgesetzt, das sich bislang im Wesentlichen mit dem Thema Übergang Schule/Beruf befasst hat.

Da eine kommunale Bildungslandschaft aber nicht nur diesen Übergang im Fokus hat, sondern Bildungsangebote für alle Phasen des Lebensstrahls eines Menschen entwickeln soll, wird es erforderlich werden, das Netzwerk zumindest punktuell und ggf. zeitlich befristet zu erweitern.

Für den schulischen Teil einer Bildungsbiographie kommen das NLQ und das Kompetenzzentrum für regionale Lehrerfortbildung der Uni selbstverständlich als Netzwerkpartner in Betracht.

Die Transferagentur Niedersachsen wird den Landkreis bei der Entwicklung und Implementierung eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements unterstützen. Sie wird dazu eine Ist-Stand-Analyse fertigen und dem Landkreis eine Standortbestimmung liefern, die Anhaltspunkte über vorhandene und noch zu entwickelnde Strukturen, Steuerungsmechanismen und Bausteine eines datenbasierten Bildungsmanagements beinhalten wird.

Alles in allem entstehen aus Verwaltungssicht keine parallelen Netzwerke bzw. kostenträchtige Doppelstrukturen.

Mit freundlichem Gruß
In Vertretung


Speer